

Tschima da Flix, Bergwanderung T4

Datum: 06.-08. September 2013

Leitung: Ulrich Onken

Die Anreise mit dem Zug am Freitagmorgen war komplizierter als erwartet, obwohl wir nur zu viert waren: Der TGV aus Paris war verspätet. Zum Glück haben wir mit einem Umweg über Olten noch den einzigen Zug der Rhätischen Bahn erreicht, der noch am frühen Nachmittag in Spinas hält, dem Ausgangspunkt unserer Bergwanderung. Der schöne, aber gut 4 h lange Aufstieg zur Chamanna Jenatsch führt durchs Val Bever anfangs in einem Lärchenwald, meist den Bach entlang. Das Hüttenwartspaar ist herzlich und bietet gutes Essen an. Am Freitag waren wir fast alleine auf der Hütte, am Samstag war sie erwartungsgemäss fast voll.

Für den Samstag hatten wir uns die Tschima da Flix und optional den gegenüber liegenden Piz d'Agnel vorgenommen, eventuell noch einen Aufstieg zur Fuorcla d'Agnel. Bei bestem Wetter war der Aufstieg auf dem Wanderweg westlich der Hütte kein Problem. Der Gletscher, der laut älteren Karten noch berührt würde, hat sich stark zurückgezogen. Stattdessen gibt es auf etwa 2800 m einen See, von dessen nördlichen Ufer man weglos und teils über Geröll, aber immer noch durch Steinmännlein geleitet zur Fuorcla da Flix aufsteigt. Die übrigen Höhenmeter zum Gipfel (850 m, 3 h ab der Hütte) legt man auf einem breiten Rücken zurück, der sich manchmal zu einem Felsgrat verengt. Vom Gipfel aus haben wir anfangs noch die Berninagruppe gesehen, doch dann zogen immer mehr Wolken auf. Wir haben unterhalb der Fuorcla die Mittagspause eingelegt und sind dann gemütlich zur Hütte zurück gelaufen. Der Nachmittag mit Kuchen und/oder Sauna vor der Hütte war auch nicht zu verachten!

Die Wetterprognose fürs Wochenende war eindeutig: Es würde Regen aus Südwesten geben, die Frage war nur, ab wann. Die wahrscheinlichste Angabe war „ab Sonntagnachmittag“. So haben wir eine weitere Nacht auf der Hütte verbracht, um am Sonntagmorgen in Richtung St. Moritz zu laufen. Das Schlechtwetter kam dann doch einen halben Tag früher; bereits am frühen Morgen hatte der Regen eingesetzt. Nach dem Frühstück sind wir um 8 Uhr bei leichtem Regen in Richtung Fuorcla Suvretta aufgebrochen. Der Weg ist teils felsig und steil, war aber trotz der nassen Steine mit entsprechender Vorsicht gut zu begehen. Aussichten gab es natürlich keine, aber das kühle Wetter hat das Vorankommen eher erleichtert. Nach drei Stunden war der Abstieg von der Fuorcla geschafft, und es ging auf einem bequemen Weg hinunter nach Champfêr, wo wir auf die Minute genau ein Postauto nach St. Moritz erreichten. Bereits um 13 Uhr sassen wir in St. Moritz im Zug nach Chur, wo wir das Mittagessen verzehren und die Wäsche trocknen konnten.

Danke an die Teilnehmer fürs Mitgehen und für die gute Stimmung! Uli